

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Mathias Grasl

Teil 6

1. Auflage **ABGEDRIFTET**
**Warum sich junge Jugendliche
vom christlichen Glauben abwenden**

Von: Mathias Grasl

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH

Internet: *www.mediendienst.org*

ISBN: 978-3-945973-42-4

Satz: Digital Design Deubler

2. Überarbeitet Auflage

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Überarbeitet und Lektoriert von: Lore + Mathias Grasl

Internet: *www.lm-grasl.de*

Kostenlos als **PDF-DOWNLOADEN**

Satz: Mathias Grasl

Alle zitierten Bibelstellen werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, nach der Schlachter-Bibel, Version 2000, Neue revidierte Fassung, Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben.

Bibelstellen nach der NeÜ - bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2017, sind mit NeÜ gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort 7

Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben ...14

Über wen reden wir? 16

Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?..... 24

Teil 2

Junge Gläubige und ihre christliche Familie28

Was abgewandte Jugendliche über ihre Familie sagten 28

Jugendliche brauchen ERMUTIGENDE Vorbilder 30

Jugendliche brauchen EINDEUTIGE Vorbilder..... 31

Wo finden wir als Familie eine geistliche Heimat? 33

Gläubige, die allein erziehen.....41

Alleinerziehende Gläubige und ihre Gemeinde..... 43

Junge Gläubige und ihre Gemeinde.....45

Das Miteinander der Generationen 46

Persönliche Beziehungen in der Gemeinde 47

Wie Jugendliche ihre Gemeinde schildern 49

Teil 3

Die Entwicklung zum reifen Christen53

Gottes Wort umsetzen stärkt den Glauben..... 56

Erfahrungen junger Menschen in der virtuellen Welt..... 57

Junge Gläubige brauchen Glaubensfakten 61

Junge Gläubige lernen, schwierige Fragen einzuordnen 63

Wie wir Jugendlichen in Glaubensfragen helfen können 65

Teil 4

6 Fragen, die Jugendliche entmutigen können70

Wie gehen wir mit Fragen junger Menschen um?..... 71

Wie können wir jungen Gläubigen beistehen? 72

Frage 1 - Wird der Glaube mein Leben einengen?74

Ich erinnere mich an meine erste Anfechtung 77

Gottes liebendes Vaterherz ist Quelle seiner Gebote..... 80

Gottes Wesen, ist die Quelle seiner Liebe 83

Anfechtungen, eine häufige Strategie Satans 88

Der Blick auf Christus rettet aus Anfechtungen 93

Teil 5

Frage 2 - Was ist für mein Leben wichtig?96

Die Träume Jugendlicher verstehen..... 96

Gott motiviert Menschen, ihm zu vertrauen..... 100

Junge Gläubige in der Bibel, die Gott zum Segen setzte 109

Geschwister im Berufsleben werden zum Segen 111

Teil 6

Frage 3 - Wie finde ich meine/n Partner/in?115

Allein bleiben oder Beziehung mit Nichtgläubenden? 116

Attraktivität geistlich verstehen..... 119

Gott möchte eine lebenslange, liebevolle Ehe für uns 124

Wie können wir angefochtenen Jugendlichen helfen? 126

Frage 3- Wie finde ich meine/n Partner/in?¹

Partnerschaft ist eine sehr persönliche intime Frage für junge Menschen. Wenn Lore und ich in Jugendgruppen begannen über Partnerschaft zu reden, schauten uns die jungen Menschen manchmal an, als könnten sie nicht recht glauben, dass wir das wirklich tun würden. Aber sie hörten zu, denn sie waren natürlich gespannt was kommt. Doch dann kam eine Phase, in der sie sich entspannten, denn sie hörten, dass es möglich ist über diese Dinge zu reden, ohne dass es peinlich wird. Es kann sogar richtig guttun, wunderschön sein und manchmal auch lustig.

Über ihren Wunsch nach Partnerschaft zu reden, ist für die meisten Menschen etwas sehr Persönliches. Es fällt nicht leicht, weil es um intimste Wünsche geht. Die Partnerwahl ist jedoch ein wichtiges Thema, denn sie hat entscheidenden Einfluss auf den Glauben und das zukünftige Familienleben eines Christen. Darum sollten wir uns diesen Fragen in unseren Familien und Gemeinden mit großer Aufmerksamkeit widmen.

*Offen
und
sensibel
über
persönliche
Wünsche
sprechen*

Dabei dürfen wir nie vergessen, dass die meisten jungen Menschen den Wunsch nach einer Partnerschaft haben. Wir sollten verständnisvoll reden und signalisieren, dass wir diesen Wunsch

¹ Tom Bisset, *Wenn Christen den Geist aufgeben*, Schulte & Gerth, Auflage 1995, S. 106–108

gut verstehen. Häufig öffnet dies die Tür zu persönlichen Gesprächen über Fragen der Partnerschaft.

Die Chancen sind nicht immer gleich verteilt

Vielen jungen Menschen gelingt der Weg in eine Partnerschaft recht gut. Sie werden angesprochen, öfter eingeladen und Jugendliche des anderen Geschlechtes signalisieren Interesse an ihnen.

Andere Jugendliche sehnen sich nach Partnerschaft. Aber wenn Jahr um Jahr vergeht, ohne dass sich eine engere Beziehung anbahnt, kann sie dies belasten.

Eine gläubige Mutter erzählte

„Unsere Tochter sagte uns, sie würde nicht mehr zur Jugendstunde der Gemeinde gehen, das würde ihr nichts bringen. Und vor einigen Tagen hat sie ein ungläubiger Arbeitskollege angesprochen und gesagt, er würde sich gerne mit ihr verabreden. Sie hat mit mir darüber gesprochen und ich habe versucht, es ihr auszu-
reden. Da sagte sie zu mir: ‚Mama, das ist der erste Mann, der mich sieht und der mich als Frau wahrnimmt, darum werde ich hingehen.‘ Unsere Tochter ist volljährig, was kann ich tun?“
fragte die Mutter.

*Und wenn
ich in der
Gemeinde
niemand
finde?*

Allein bleiben oder Beziehung mit Nichtgläubenden?

Irgendwo hingehen, wo das Beziehungen knüpfen, einfacher ist und Menschen auf der Suche nach einer Partnerschaft sind.

Solche Gedanken können jungen Gläubigen zur Anfechtung werden und sie von ihrer Gemeinde wegführen. Sie haben in der Gemeinde mitgelebt, aber ihr Wunsch nach einer verbindlichen Beziehung erfüllte sich dort nicht. Darum suchen sie Orte auf, an denen sich Menschen amüsieren und hoffen eine Beziehung zu finden.

Dieser Weg führt häufig in eine Beziehung mit Menschen, die nicht an Christus glauben. Leider driften junge Gläubige dann in ein ganz anderes Leben ab.

Mit Jugendlichen ins Gespräch kommen

Meine Frau Lore und ich durften in den letzten Jahren in verschiedenen Jugendgruppen über das Thema „Gottes Weg in eine glückliche Partnerschaft“ reden. Wir finden diese Thematik wichtig, darum sprachen wir gerne darüber und Lore erzählte ihre Geschichte.

Lores Geschichte - „In einem christlichen Elternhaus groß geworden, hörte ich schon als kleines Kind vom Glauben an Jesus. Meine Familie gehörte zu einer evangelischen Freikirche in unserer Stadt. Während einer Evangelisation entschied ich mich jung für ein Leben mit Jesus.

Was ich durchs Bibellesen wusste und auch in den Jugendstunden gehört hatte, war, dass wir Christen keine ungläubigen Partner heiraten sollen.

*Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen!
Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit
miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht
für Gemeinschaft mit der Finsternis?*

2.Korinther 6,14

*Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten kannst?
Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten kannst?*

1.Korinther 7,16

Ich gehörte zur Jugendgruppe unserer Gemeinde. Eines Tages kreuzte dort Mathias auf. Er kam „aus der Welt“ - so nannten wir junge Menschen, die keinen christlichen Hintergrund hatten. Mathias war am Glauben und der Bibel sehr interessiert. Er besuchte regelmäßig unsere Gruppenstunden und was passierte? Ich verliebte mich in ihn. In mir begann ein schrecklicher Kampf. Ich war verliebt, wusste aber aus Gottes Wort, dass es nicht geht. Das geht gar nicht! Ich hielt mich von Mathias fern und begann zu beten. Es war sehr schwer, sehr schwer. Ich betete, dass Mathias den Weg zu Jesus findet und dass er sich für ein Leben mit Jesus entscheiden würde.

Mathias wusste von alledem nichts. Ich habe auch mit niemandem darüber gesprochen. Jeden Tag brachte ich dieses Anliegen vor Gott im Gebet. Während dieser Zeit kam Mathias in unsere Gruppenstunden, besuchte unseren Jugendbibelkreis, er war auch bei unseren Freizeiten und Wanderungen dabei. Lange Zeit ging das so. Aber Gott erhörte meine Gebete. Ma-

*Der
spezielle
Weg in
unsere
Partner-
schaft!*

thias fand den Weg zu Jesus Christus. Es dauerte dann noch eine ganze Weile, bis unsere Beziehung begann. Darüber war und bin ich unsagbar glücklich. Es ist ein Weg, den ich meinen Töchtern nie geraten hätte. Und ich bin von Herzen dankbar, dass Gott für unsere Beziehung und Ehe Gnade geschenkt hat.“

Wir waren beide überrascht, wie positiv die jungen Menschen auf Lores Erzählung reagierten. Ihr aufrichtiges Zeugnis wirkte wie ein Eisbrecher. Die Jugendlichen fassten Vertrauen

*Offenheit
bricht oft
das Eis*

und begannen, mit uns über ihre persönlichen Fragen zu sprechen. In allen Gruppen wurden die Jugendlichen offen und dankbar, wenn wir über den Weg in unsere Partnerschaft sprachen.

Attraktivität geistlich verstehen

Im Umfeld Jugendlicher und in den Medien gibt es Idole, die Menschen attraktiv finden. Viele junge Menschen fragen sich, wie attraktiv bin ich selbst und wie gut sind meine Chancen beim anderen Geschlecht? Damit verbunden ist auch die Frage, was macht Menschen für andere attraktiv?

*Bin ich
attraktiv?*

Ist es Aussehen, ein schönes Gesicht und gute Figur?

Ist es Klugheit, umfassendes Wissen und beste Ausbildung?

Ist es Besitz, ein schönes Haus, Auto oder genügend Geld?

Ist es eine Gabe, eine schöne Stimme oder gute Rhetorik?

In den Medien und auch im Freundeskreis beobachten Jugendliche, dass dies alles in der Partnerwahl eine Rolle spielen kann. Aber sie sehen auch, dass solche Vorzüge häufig keine Garantie für eine glückliche Partnerschaft sind.

Gedanken über die eigene Attraktivität können zu Überheblichkeit oder zu Komplexen führen und beides ist für eine glückliche Partnerschaft eher schädlich. Wenn wir eine gute Beziehung

wollen, brauchen wir eine gesunde geistliche Haltung zu unserer eigenen Person. Ein Vers in Gottes Wort hilft uns, eine gesunde geistliche Haltung zu uns selbst zu finden.

*Ich danke dir dafür,
dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke,
und meine Seele erkennt das wohl!*

Psalm 139,14

Wenn ich Gott aufrichtig dankbar bin für mein Aussehen, meine Intelligenz, meinen Besitz und meine Gaben, bewahrt mich dies sowohl vor Überheblichkeit als auch vor Gefühlen der Minderwertigkeit. Ich kann dann mit allen Dingen, die Gott mir geschenkt hat fröhlich und aktiv leben. Dies ist für das andere Geschlecht attraktiver als Überheblichkeit oder traurige Passivität.

Liebe ohne Verfallsdatum

Die meisten Menschen wünschen sich eine glückliche Beziehung. Eine dauerhafte Liebesbeziehung mit einem besonderen Menschen. Aber wie finden wir den Menschen, mit dem wir uns eine solche vorstellen können?

Sehr oft geschieht dies auf folgende Weise. Wir sehen jemand vom andern Geschlecht dessen Aussehen und Persönlichkeit uns fasziniert. Wir können unseren Blick kaum von dieser Person wenden. Möglicherweise spüren wir Schmetterlinge in unserer Magengegend und fühlen uns zu diesem Menschen körperlich hingezogen. Werden dann unsere Blicke erwidert, sind wir glücklich. Wir fühlen uns in dieser wunderbaren Situation wertgeschätzt und bedeutend.

Gottes Wort beschreibt uns, dass wir Menschen lieben, was uns Lust verspricht, unseren Augen gefällt und unser Geltungsbedürfnis befriedigt. Es warnt uns aber auch, dass diese Dinge in Beziehungen nicht von Dauer sind. (1.Johannes 2,16 + 17)

Viele junge Menschen wünschen sich eine Liebesbeziehung, aber immer mehr scheinen sich dabei nicht festlegen zu wollen. Sie beobachten, dass viele Beziehungen ein Verfallsdatum haben und leben darum ein Liebesleben mit Vorbehalt. Möglicherweise befürchten sie, dass ihre Gefühle sich verändern oder sie jemandem begegnen der noch intensivere Gefühle in ihnen entfacht.

*Liebe
unter
Vorbe-
halt?*

Die Bibel warnt Gläubige davor in ihren Beziehungen nur auf menschliche Liebe zu bauen. Wenn wir Liebe ohne Verfallsdatum leben möchten, brauchen wir die Liebe Gottes in unserer Beziehung. Gottes Liebe ist anders als die menschliche Liebe (Johannes 13, 34). Bei Gott muss ein Mensch nicht schön, klug, reich, bedeutend sein, damit er liebenswert ist. Gottes Liebe zu uns Gläubigen ist beständig und bleibt lebendig. Wenn wir in unserer Beziehung seine Liebe als Quelle haben, können wir Liebe ohne Verfallsdatum miteinander leben.

*Gottes
Liebe ist
beständig
und bleibt
lebendig!*

Wenn junge Menschen Enttäuschungen und seelische Verletzungen vermeiden möchten, sollten sie ihre Liebesbeziehung von Anfang an unter die Leitung Gottes stellen. Denn Gottes Liebe geht über menschliche Gefühle hinaus und hilft uns ein Leben lang miteinander glücklich und dankbar zu bleiben.

Solange ich mir als junger Gläubiger nicht zutraue eine Liebesbeziehung in der Verantwortung vor Gott und SEINER Liebe zu leben, sollte ich damit besser noch warten.

Gottes Weg in eine gesegnete Ehe vertrauen

Gläubige Jugendliche werden in ihrem säkularen Umfeld ständig mit Botschaften bombardiert, die ihnen den Weg in eine gesegnete Ehe verbauen können.

Zum Beispiel der Satz; „Folge immer deinen eigenen Gefühlen“, schließt irgendwann die Gefühle anderer, auch die des Ehepartners oder Partnerin aus.

Oder: „Mein Bauch und meine Sexualität gehören mir“, sucht zuerst das eigene Glück, die eigene Befriedigung und langfristig nicht die Befriedigung beider Partner.

Solche egozentrischen Botschaften machen es jungen Gläubigen nicht leicht, Gottes Ordnungen für eine lebenslange, gesegnete Ehe zu vertrauen. Wir müssen ihnen helfen, die Gefahren solcher eheschädlichen Botschaften zu sehen und zu verstehen. Aber ähnlich wichtig, vielleicht sogar noch wichtiger ist, dass wir ihnen

*Egoismus
oder
faire
Partnerschaft*

bezeugen, wieviel Harmonie Gottes Gebote in eine Ehe bringen. Junge Menschen brauchen in einem Umfeld gestörter Beziehungen unbedingt vertrauenswürdige Vorbilder. Oft helfen Mahnungen und Warnungen längerfristig nicht. Es ist entscheidend für das Leben eines Jugendlichen, wie groß sein eigenes Vertrauen in Gottes Weg für eine gesegnete Ehe ist. Sie sollten Ehen erleben, die sich an Gottes Wort orientieren und Gottes Segen glaubwürdig bezeugen.

Gott schenkt Mann und Frau eine tiefe Einheit

Die tiefe Erkenntnis, wie reich Gott Frauen und Männer mit der Ehe beschenkt, ist die biblische Basis für eine gesegnete Beziehung. Jedes Wort, jede Idee, die uns diese Erkenntnis rauben will, kann zur Gefahr für eine Ehe werden.

Aus diesem Grunde verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

1.Mose 2,24 (NeÜ)

Mann und Frau bilden Gottes Ebenbild gemeinsam ab und dies als tiefe, unverbrüchliche Einheit. Gott schuf die Ehebeziehung emotional sehr tief, um sie krisenfester zu machen. Er stellte bei seiner Schöpfung die Ehe und damit auch die Familie unter seinen Schutz. Wenn beide Partner die Absicht ihres Schöpfers bejahen, kann sie dies davor bewahren, ihre Beziehung leichtfertig zu gefährden und einander damit viel Schmerz zuzufügen.

*Gott
schenkt
Ehen
Einheit*

Gott versteht unsere Sehnsucht

Die Gedanken und Wünsche vieler junger Menschen drehen sich um eine Beziehung zum anderen Geschlecht. (1.Korinther 7,2)

Eine der wichtigen Fragen in unserer Zeit ist, wie eine Ehebeziehung gelebt werden soll, damit sich das Leben eines Menschen langfristig positiv entwickeln kann.

*Gott
kennt
unsere
Wünsche*

Zwei konträre Standpunkte

Standpunkt vieler Menschen heute: Nicht festgelegte, sondern verschiedenste Beziehungen führen zu einer positiven Entwicklung eines Menschen und seiner Nachkommen.

Standpunkt des Wortes Gottes: Die lebenslange Ehebeziehung zwischen einem Mann und einer Frau führt zu einer positiven Entwicklung eines Menschen und seiner Nachkommen.

Wir müssen mit jungen Gläubigen über diese konträren Standpunkte reden und ihnen helfen, eine eigene, auf der Wahrheit der Schrift gegründete Haltung zur Ehe zu entwickeln.

Gott möchte eine lebenslange, liebevolle Ehe für uns

Manche gläubigen Menschen haben in Bezug auf Partnerschaft klare, biblische Überzeugungen. Aber dann verlieben sie sich, ihr Verhalten verändert sich und bereitet ihren Eltern und Verantwortlichen in der Gemeinde große Sorgen.

Wenn Menschen verliebt sind, verändert sich ihr emotionaler Zustand. Es gibt Schmetterlinge im Bauch und eine starke, körperliche Anziehungskraft zwischen den Verliebten.

Martin Luther sagte darüber: *„Die höchste Gnade Gottes ist es, wenn in der Ehe die Liebe dauernd blüht. Die erste Liebe ist feurig, eine trunkene Liebe, mit der wir geblendet werden und wie die Trunkenen hinan gehen. Wenn wir die Trunkenheit ausgeschlafen haben, dann bleibt in den Frommen die echte Eheliebe, die Gottlosen aber haben die Reue.“*²

² Manfred Wolf, *Luther und Sex*, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig

Diese Trunkenheit bei Neuverliebten kann bisherige Überzeugungen verändern und geistliche Vorsätze einfach hinwegfegen. Man fühlt sich zueinander hingezogen und empfindet alles in der Beziehung als wunderbar. Aber nach zwei bis drei Jahren lässt diese Trunkenheit nach und ein Paar muss seine Partnerschaft mit Liebe und Hingabe bewusst pflegen.

*Bleibende
Liebe
oder
Reue*

Gott will, dass wir länger als zwei bis drei Jahre harmonisch und gesegnet, als Eheleute miteinander leben. Dies müssen wir im Gedächtnis behalten, wenn wir folgenden Bibelvers bedenken.

*Zieht nicht an einem fremden Joch mit Ungläubigen!
Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit
miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht
für Gemeinschaft mit der Finsternis?*

2.Korinther 6,14

Wenn wir in unserer Ehe mehr als zwei bis drei Jahre im Segen leben möchten, sollten wir aus folgenden Gründen diese Worte sehr ernst nehmen:

- Mit einem ungläubigen Partner müssen wir in unserem geistlichen Leben ohne Unterstützung des Partners bzw. der Partnerin auskommen.
- Ein ungläubiger Partner wird möglicherweise unser Leben und Dienen in unserer Gemeinde nicht verstehen, vielleicht sogar nicht akzeptieren.

*Warum
soll der
Partner
gläubig
sein?*

- Ein ungläubiger Partner kann andere Werte, andere Vorstellungen von Wahrheit, Liebe und Treue in der Ehe haben.
- Ein ungläubiger Partner hat möglicherweise eine andere Vorstellung in der Erziehung der Kinder und kann für sie ein ständiges Vorbild für Unglauben sein.

Die Hoffnung, dass der/die Partner/in irgendwann gläubig wird, kann sich als trügerisch erweisen. Gottes Wort warnt uns, weil unterschiedliche Einstellungen die Ehe und das Glaubensleben belasten. (1.Korinther 7,16)

Darum sollte ein gläubiger Mensch bei der Partnerwahl die Betonung unbedingt auf die Frage legen: „Ist er oder sie im biblischen Sinn gläubig?“. Oft sagen junge Christen: „Er/sie lehnt den Glauben ja nicht ab, oder er/sie ist doch am Glauben durchaus interessiert.“ In der Seelsorge hören wir immer wieder, wie schnell solche trügerischen Strohhalme zerbrechen können. Und dann kann der gemeinsame Ehweg schwer werden.

Wie können wir angefochtenen Jugendlichen helfen?

Verständnis für die Sehnsucht nach Partnerschaft

Wir sollten junge Menschen nicht nur vor Gefahren bei der Partnersuche warnen, sondern auch zum Ausdruck bringen, dass wir ihr Sehnen verstehen und ihnen in ihren persönlichen Fragen beistehen möchten. Wenn sie nicht mit unserem Verständnis rechnen können, besteht die Gefahr, dass sie sich auf der Suche nach Partnerschaft heimlich davonmachen und wir ihnen nicht helfen können, auf Gottes Weg zu bleiben.

In einer Gemeinde saßen reifere, männliche Singles und Ehemänner zusammen. Ein Ehemann sagte lächelnd: „Ihr Singles habt zuhause sicher ein Regal, in dem ihr alle Körbe aufbewahrt, die ihr bisher bei der Partnersuche erhalten habt.“ Er fand das so lustig, dass er diesen Gedanken immer weiter ausbaute und immer lauter lachte, während die Singles nur gequält lächelten.

*Bei der
Partnersuche
nicht
verunsichern,
sondern
verstehen*

Eigentlich kennen auch verheiratete Menschen die persönlichen Fragen und unsicheren Sehnsüchte aus ihrer Zeit der Partnersuche. Aber wie viele reden aufrichtig darüber und signalisieren jungen Menschen damit, dass sie mit ihren Fragen und Sehnsüchten verstanden werden?

Junge Menschen ermutigen und für sie beten

Eltern und Glaubensgeschwister, die Jugendlichen nahestehen, sollten sie in ihrer Geschlechterrolle ermutigen. Wir können einem jungen Mann sagen, dass er ein positiver, junger Mann ist, mit dem eine Frau glücklich werden kann. Wir können einer jungen Frau sagen, dass sie eine positive, junge Frau ist, die mit einem Mann glücklich leben kann.

*Das
eigene
Geschlecht
bejahen*

Junge Menschen brauchen eine positive Sicht für ihr eigenes Geschlecht und manche auch viel Ermutigung, damit sie ohne übertriebene Ängste auf das andere Geschlecht zugehen können.

Wenn wir bei jungen Gläubigen vermuten, dass die Partnerfrage für sie aktuell wird, ist ein wichtiger Dienst, für sie zu bedenken. Bedenken sollten wir aber, dass es unerwünschten Druck ausüben kann, wenn wir voreilig darüber sprechen. Manchmal ist es besser mit dem Reden zu warten, bis wir die Bereitschaft erkennen, dass der junge Gläubige über diese persönliche Thematik mit uns sprechen möchte.

Offen über die eigene Partnersuche sprechen

Kein Mann und keine Frau waren immer verheiratet. Jede Partnerschaft hat einen Anfang und eine persönliche Geschichte. Viele Gläubige hatten ähnliche Fragen wie die jungen Menschen in ihrer Gemeinde heute. Es ist immer wieder überraschend, wie positiv junge Menschen reagieren, wenn Geschwister vom Beginn ihrer Partnerschaft erzählen. Ein aufrichtiges Zeugnis kann dazu führen, dass junge Gläubige Vertrauen fassen und beginnen über ihre persönlichen Fragen zu sprechen.

*Aufrichtig
über
Partnerschaft
reden*

Dem Herrn aktiv nachfolgen und seinem Weg vertrauen

*Der Mensch sieht was vor Augen ist,
aber der Herr sieht das Herz an.*

1.Samuel 16,7b

Weil der Herr die Menschen besser kennt als wir, ist es bei der Partnersuche besonders wichtig, dass wir um seine Führung bitten und ihm unseren Weg anvertrauen.

*Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Pfade!
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich,
denn du bist der Gott meines Heils;
auf dich harre ich allezeit.*

Psalm 25,4-5

Wir sollten gläubige Jugendliche ermutigen, bei ihrer Partnersuche bewusst um Gottes Führung zu bitten. Und ihnen sagen: „Auch wir beten dafür, dass sie bei ihrer Partnersuche Gottes Führung erleben.“

*Um
Gottes
Führung
bitten!*

Jedoch wenn junge Menschen um Gottes Führung für eine Beziehung beten, sollten sie besonnen davon reden, bis diese für beide Partner erkennbar ist.

Ein junger Mann, den wir gut kennen, fragte seinen Pastor: „Wie finde ich eine Partnerin, die geistlich zu mir passt?“ Der Pastor gab dem jungen Mann folgenden Rat:

„Lauf in der Nachfolge Jesu so schnell du kannst. Wenn du dann ein Mädchen siehst, das mit dir Schritt halten kann, frag sie, ob sie deine Frau werden möchte.“

Der junge Mann befolgte diesen Rat und bekam eine Frau, die gut zu ihm passt.